



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Haßloch

Jahresbericht 2022

Impressum

Polizeiinspektion Haßloch

Meckenheimer Straße 10

67454 Haßloch

E-Mail: pihassloch@polizei.rlp.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
Abkürzungsverzeichnis.....	5
Allgemeines.....	6
1. Einleitung.....	7
2. Kurzübersicht.....	8
3. Fallzahlenentwicklung (Fünf-Jahres-Vergleich).....	8
4. Straftatenobergruppen.....	9
4.1. Gesamtbetrachtung.....	9
5. Detaillierte Betrachtung der Straftatenobergruppen.....	11
5.1. Straftatenobergruppe 2000 – Rohheitsdelikte.....	11
5.2. Straftatenobergruppe 3000 - Diebstahl ohne erschwerende Umstände.....	12
5.3. Straftatenobergruppe 4000 - Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	12
5.4. Straftatenobergruppe 5000 - Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	13
5.5. Straftatenobergruppe 6000 - Sonstige Straftatbestände.....	14
5.6. Straftatenobergruppe 7000 - Strafrechtliche Nebengesetze.....	15
6. Kommunale Betrachtungen.....	16
7. Gewalt gegen Polizeibeamte.....	17
8. Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB).....	18
9. Straftaten durch nichtdeutsche Tatverdächtige / Zuwanderer.....	19
10. Jugendliche/Heranwachsende als Täter.....	20
11. Schlussbemerkung.....	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fünf-Jahres-Vergleich der Gesamtstraftaten im Bereich der PI Haßloch	9
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Obergruppen.....	10
Abbildung 3: Rohheitsdelikte	12
Abbildung 4: Verteilung nach Deliktsart (nicht abschließend)	13
Abbildung 5: Verteilung nach Deliktsart (nicht abschließend).....	13
Abbildung 6: Verteilung der Vermögens- und Fälschungsdelikte	14
Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Verstöße gg. sonstige Straftatbestände	15
Abbildung 8: Beispielhafte Prozentuale Verteilung der Verstöße gg. strafrechtliche Nebengesetze	16
Abbildung 9: 5-Jahres-Übersicht G2P Delikte.....	17
Abbildung 10: Gewalt in engen sozialen Beziehungen	18
Abbildung 11: Deliktische Zuordnung der GesB-Fälle (Prozentuale Verteilung).....	19
Abbildung 12: Straftaten durch nichtdeutsche Tatverdächtige nach Deliktsart.....	20
Abbildung 13: Verteilung nach Altersgruppen.....	21

Abkürzungsverzeichnis

BtmG	Betäubungsmittelgesetz
G2P	Gewalt gegen Polizeibeamte
GesB	Gewalt in engen sozialen Beziehungen
KI	Kriminalinspektion
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
TV	Tatverdächtiger
VG	Verbandsgemeinde
WSD	Wechselschichtdienst

Allgemeines

Allgemeine Angaben zum gesamten Dokument:

Seitenformat: DIN A4

Schriftart: Arial

Schriftgröße (ausgenommen aller Überschriften): 11 Punkt

Absatz (ZAB): 1,5 Zeilen

Seitenränder: Oben: 2,5cm Unten: 2cm

Links: 2,5cm Rechts: 2,5cm

Seitenzählung: Titelblatt wird mitgezählt enthält aber keine Seitenzahl sowie keine Kopf- bzw. Fußzeile. Ab dem Inhaltsverzeichnis werden die Seitenzahlen in arabischen Ziffern angezeigt. Die inhaltliche Gliederung beginnt in arabischen Ziffern mit der Einleitung.

Kopf- & Fußnoten: Schriftgröße: 10 Punkt

Zeilenabstand: 1-zeilig

Schriftart: Arial

Überschriften: vgl. Formatvorlagen

Allg. Farbwahl: Primärfarben:

RLP-Rot RGB (135, 29, 51)

RLP-Grau RGB (142, 142, 142)

Sekundärfarben:

Schwarz RGB (0, 0, 0)

Grau 1 RGB (51, 51, 51)

Grau 2 RGB (74, 74, 74)

Grau 3 RGB (102, 102, 102)

Alle Farbwerte können in verschiedenen Helligkeitsabstufungen verwendet werden.

1. Einleitung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle bekannt gewordenen und abschließend bearbeiteten Straftaten in Rheinland-Pfalz einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie Informationen über ermittelte Tatverdächtige (TV) und Opfer nach den bundesweit geltenden Richtlinien für die Führung der PKS zum Zeitpunkt der Abgabe des polizeilichen Ermittlungsvorganges an die Staatsanwaltschaft erfasst. Nicht berücksichtigt werden in dieser Statistik die Politisch motivierte Kriminalität, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder bei denen der Tatort nicht bekannt ist und Verstöße gegen Strafvorschriften in Landesgesetzen mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften im Landesdatenschutzgesetz. Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z. B. Finanz- und Steuerdelikte) oder unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden, sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

2. Kurzübersicht

- Die Gesamtzahl der Straftaten ist leicht zurückgegangen
 - 1794 (Vorjahr 1899) - 6 %

- Die Aufklärungsquote ist ebenfalls gesunken
 - 58,2 % (Vorjahr: 63,3%)

- Delikte des schweren Diebstahls sind stark angestiegen und bewegen sich auf einem 5-Jahres-Höchstwert
 - 241 Fälle (Vorjahr 131)

- Nach letztjährigem deutlichem Anstieg der Fälle im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze sind die Fallzahlen in diesem Jahr wieder deutlich zurückgegangen und befinden sich auf dem niedrigsten Niveau seit fünf Jahren.

- Fahrraddiebstahl auf höchstem Niveau seit fünf Jahren
 - 204 Taten (123 im Vorjahr)

3. Fallzahlenentwicklung (Fünf-Jahres-Vergleich)

Darstellung der Kriminalitätslage unter Berücksichtigung der Bearbeitungszuständigkeit:

Im Jahr 2022 hat die Polizeiinspektion (PI) Haßloch insgesamt 1794 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst.¹ Die Fünf-Jahres-Betrachtung zeigt im Vergleich zu den beiden Vorjahren erstmals wieder einen leichten Rückgang der Fallzahlen (-5,5%) im Vergleich zu 2021, jedoch liegen die Zahlen noch über dem „Vor-Corona-Niveau“.

¹ Ohne ausländerrechtliche Verstöße (2 Fälle): 1792

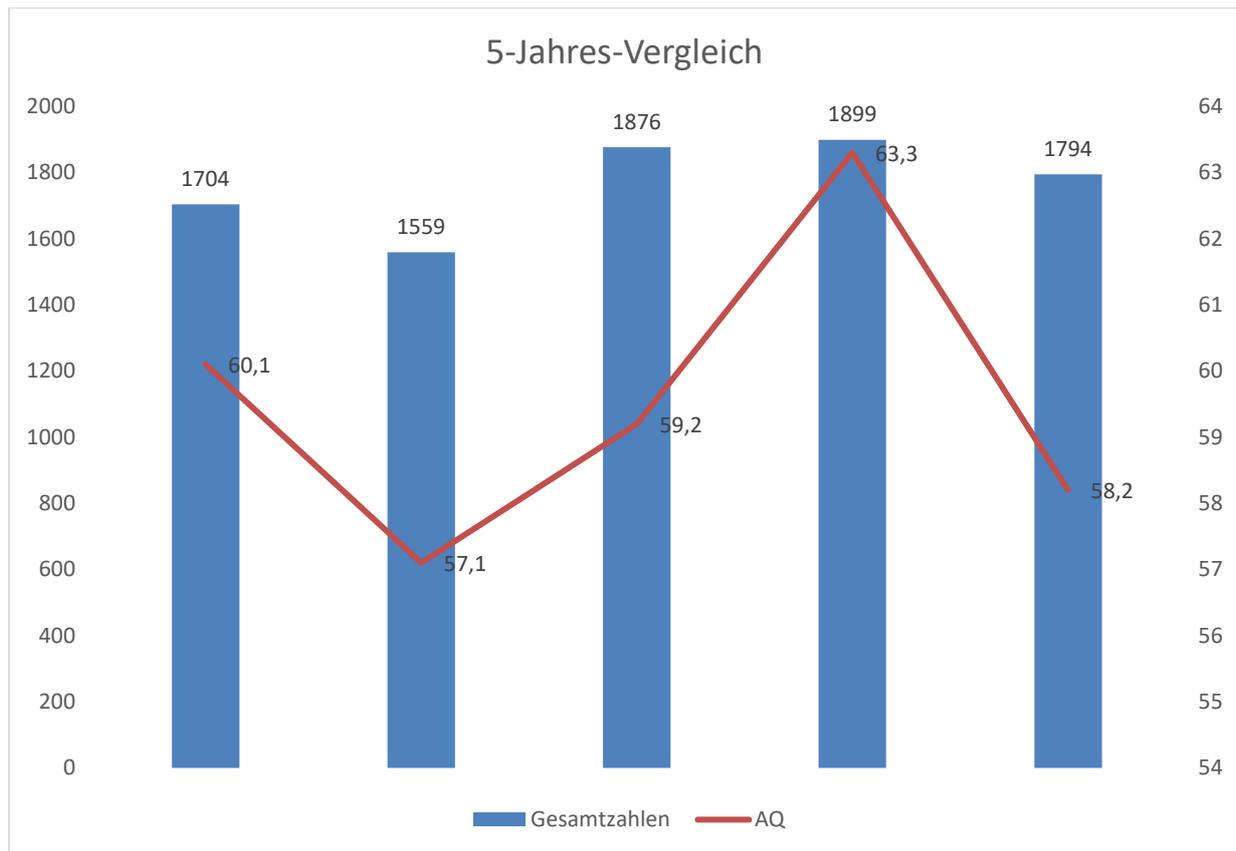


Abbildung 1: Fünf-Jahres-Vergleich der Gesamtstrafaten (Tab.01) im Bereich der PI Haßloch

4. Straftatenobergruppen

4.1. Gesamtbetrachtung

Mit Blick auf die Gesamtkriminalität ist festzustellen, dass die „sonstigen Straftaten aus dem StGB“² mit 553 registrierten Delikten, gefolgt von 331 Straftaten in dem Deliktsbereich Rohheitsdelikte und den Straftaten aus dem Bereich „Diebstahl ohne erschwerende Umstände (288) die anteilmäßig am stärksten vertretenen Obergruppen darstellen.

² Sonstige Straftaten aus dem StGB sind Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte, Missbrauch von Notrufen, Hausfriedensbruch, Beleidigung, Sachbeschädigung etc.

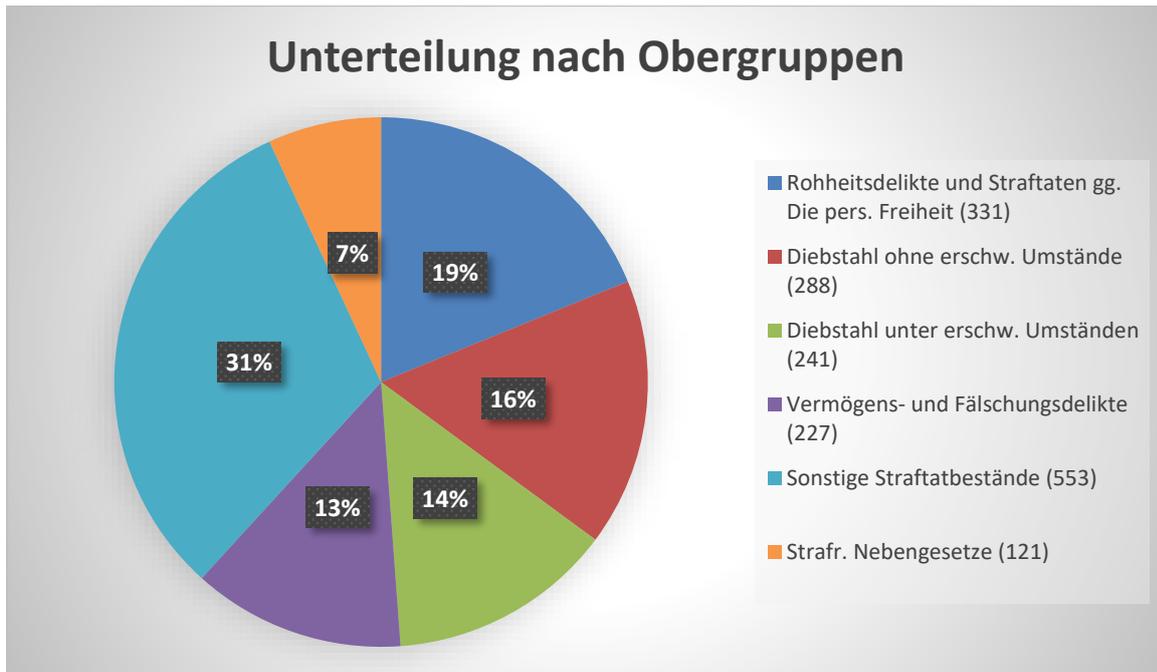


Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Obergruppen

5. Detaillierte Betrachtung der Straftatenobergruppen

5.1. Straftatenobergruppe 2000 – Rohheitsdelikte

Im Vergleich zum Vorjahr (361)³ sind die Delikte in dieser Straftatengruppe um 30 Fälle auf insgesamt 331 Taten zurückgegangen. Insgesamt entsprechen die Rohheitsdelikte einem Anteil von ca. 20% an der Gesamtkriminalität bei der PI Haßloch.

Im Einzelnen ereigneten sich 195 Körperverletzungsdelikte (186), darunter 50 Fälle gefährlicher bzw. schwerer Körperverletzung (42). Die weitere Verteilung stellt sich wie folgt dar: Bedrohung 82 Fälle (80), Nötigung 41 Fälle (69) und Nachstellung 4 Fälle (13). Daneben ereigneten sich 5 Raubstraftaten (10).

Die Aufklärungsquote im Bereich der Rohheitsdelikte liegt mit 88,2 % (89,5 %) erwartungsgemäß hoch, da Täter und Opfer in den meisten Fällen in einer Beziehung zueinanderstehen.

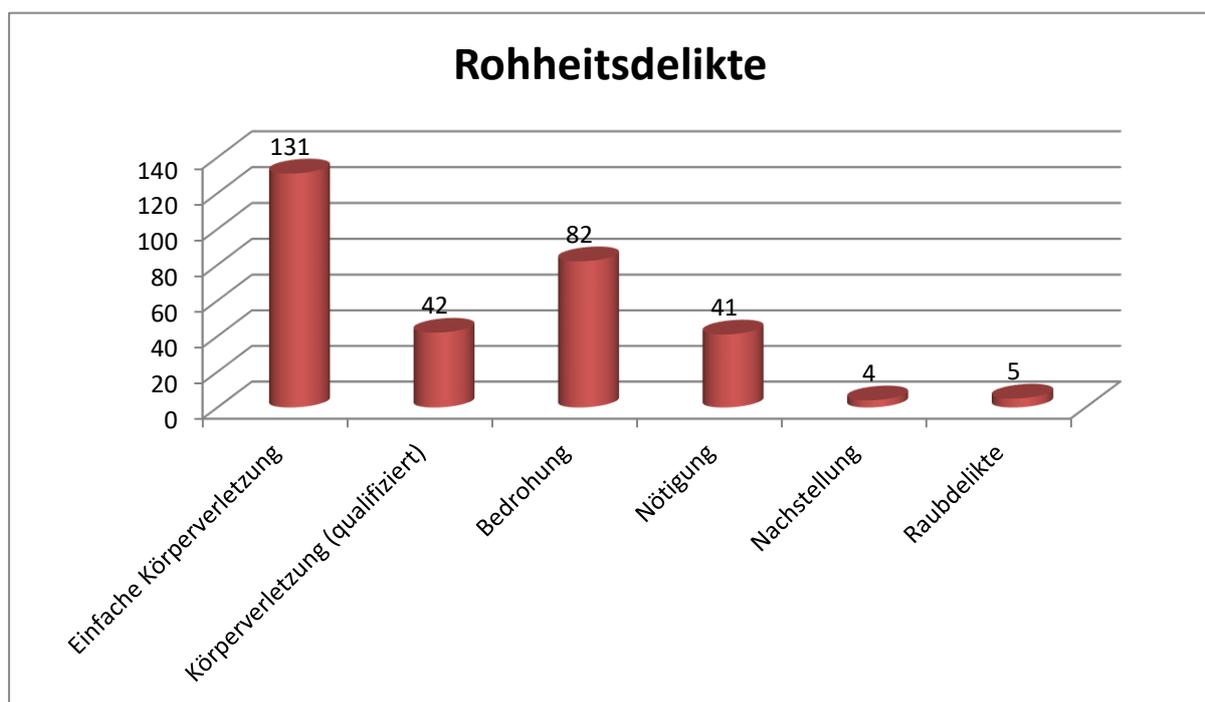


Abbildung 3: Rohheitsdelikte

³ Zahlenwerte in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr [2021]

5.2. Straftatenobergruppe 3000 - Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende sind mit 288 Delikten im Vergleich zum Vorjahr (259) leicht angestiegen. Der Anteil der „einfachen“ Diebstähle an der Gesamtkriminalität beträgt rund 16%. Ein Blick auf die einzelnen Deliktsgruppen zeigt, dass die Entwicklung hier sehr unterschiedlich ist. Während die Fallzahlen im Bereich Diebstahl aus Warenhäusern und von unbarem Zahlungsmittel annähernd gleich sind, sind in den Bereichen Diebstahl aus Wohnung mit 19 (13) und Ladendiebstählen mit 24 (19) leichte Anstiege zu verzeichnen. Auch im Bereich Fahrraddiebstahl ohne erschwerende Umstände ist ein leichter Zuwachs von 59 auf 66 Taten zu verzeichnen.

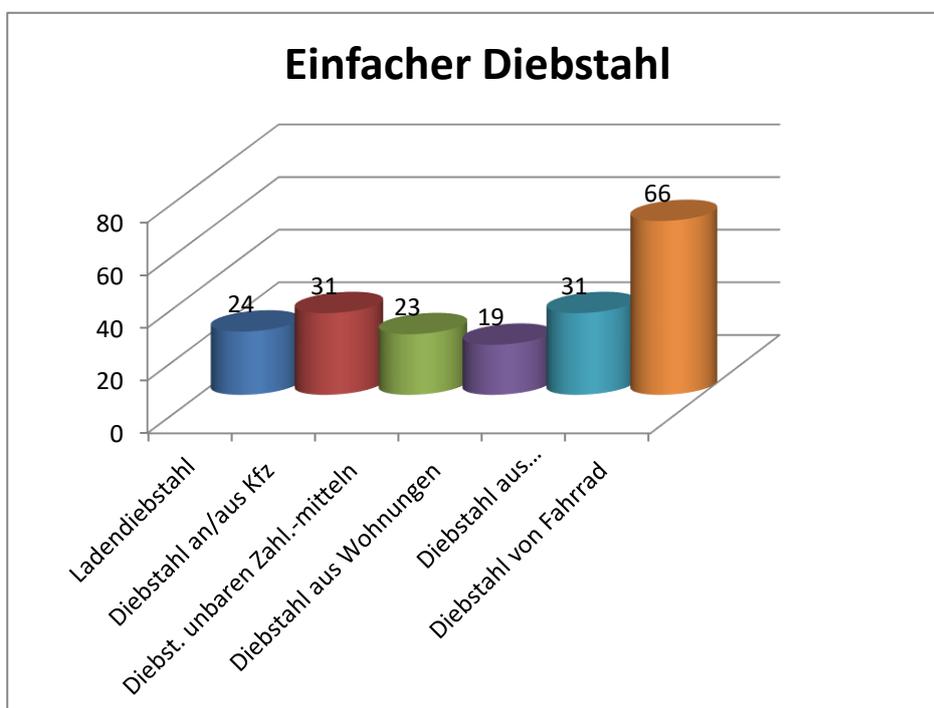


Abbildung 4: Verteilung nach Deliktsart (nicht abschließend)

5.3. Straftatenobergruppe 4000 - Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Kommen bei der Tatbegehung bestimmte Qualifizierungsmerkmale hinzu (vgl. §§ 243-244 a StGB), spricht man von Diebstählen unter erschwerenden Umständen. In diesem Deliktsbereich fielen 241 (Vorjahr 131) Straftaten an. Mit Ausnahme des Wohnungseinbruchsdiebstahls (gleichbleibend 8 Taten) sind hier in allen Bereichen teils deutliche Steigerungen der Fallzahlen zu beobachten. Insbesondere im Bereich der Fahrraddiebstähle unter erschwerten Umständen und des Diebstahls in/aus Kfz haben sich die Fallzahlen mehr als verdoppelt. Im 5-Jahres-Vergleich liegen die Fallzahlen hier auf einem Höchststand.

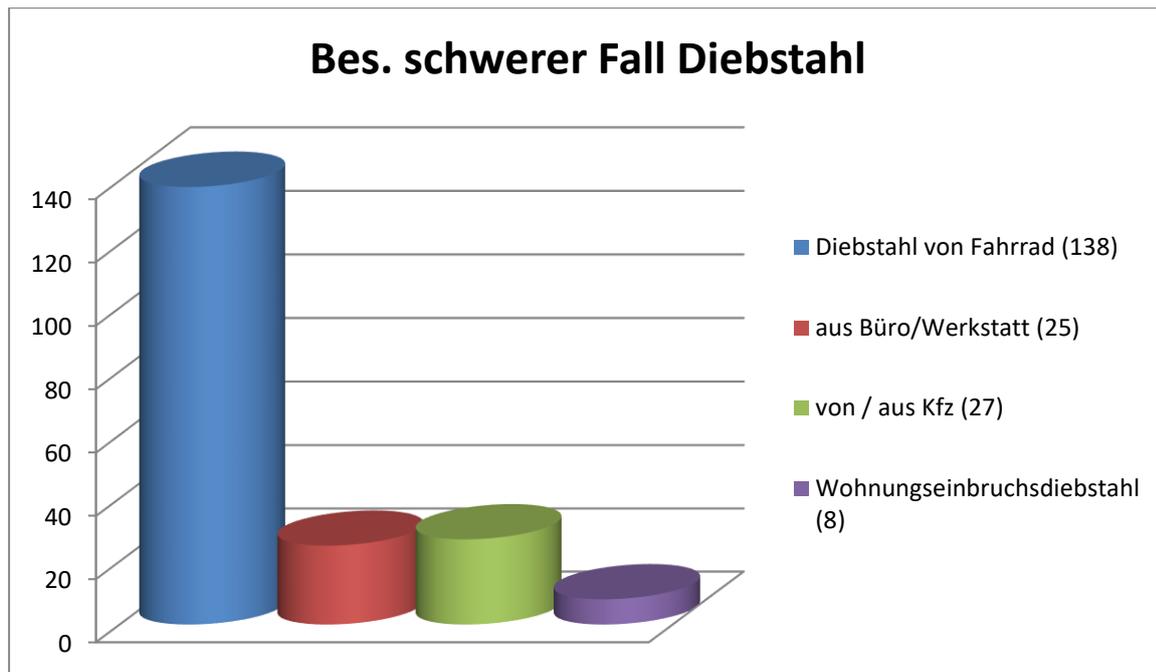


Abbildung 5: Verteilung nach Deliktsart (nicht abschließend)

Fahrraddiebstahl (ohne und mit erschwerenden Umständen)

Der Bereich Fahrraddiebstahl wird einer gesonderten Betrachtung unterzogen, da die Taten sowohl als einfacher Diebstahl, als auch schwerer Diebstahl zur Anzeige gebracht werden. Die Fallzahlen in dem Deliktsbereich Fahrraddiebstähle sind mit 204 Fällen (123) im Vergleich zum Vorjahr auf ein 5-Jahres-Hoch angestiegen.

5.4. Straftatenobergruppe 5000 - Vermögens- und Fälschungsdelikte

In dieser Straftatenobergruppe ereigneten sich 227 Fälle (257). Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies wiederum einen leichten Rückgang dar. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 13 %.

Insgesamt schlagen hier Betrugsdelikte mit 157 Taten besonders zu Buche (220). Hier ist vorrangig Waren- und Warenkreditbetrug mit 70 Taten erwähnenswert. Im Bereich Tankbetrug mit 29 (32) und Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln mit 16 (20) Fällen ist jeweils ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Im Bereich der Beförderungsererschleichung 23 (64) haben sich die Fallzahlen mehr als halbiert. Der Warenbetrug und einfach gelagerte Betrugsdelikte werden in der Regel durch den Kriminaldienst der Inspektion abschließend bearbeitet. Der Rest durch die Kriminalinspektion in Neustadt. Darüber hinaus wurden noch 33 Fälle der Urkundenfälschung und 28 Fälle von Unterschlagung erfasst.

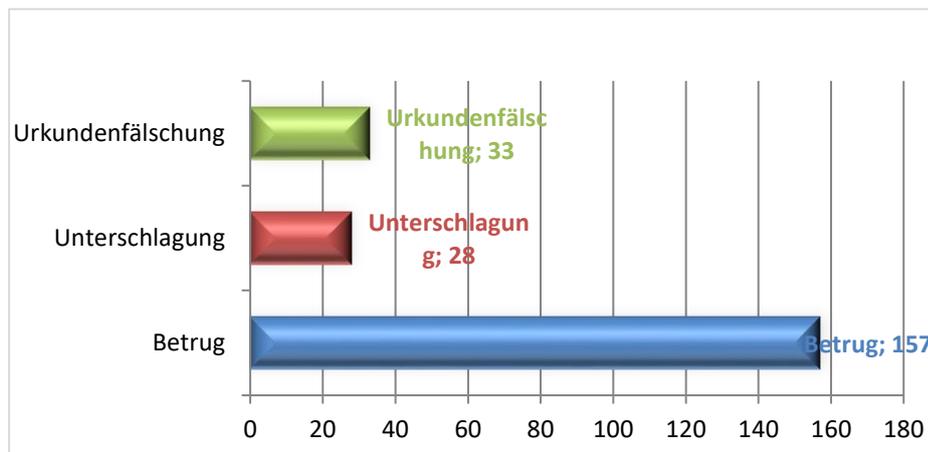


Abbildung 6: Verteilung der Vermögens- und Fälschungsdelikte

5.5. Straftatenobergruppe 6000 - Sonstige Straftatbestände

Mit 553 Fällen ereigneten sich in dieser Obergruppe deutlich weniger Delikte als im Vorjahr (600 Fälle). Dennoch ist dieser Deliktsbereich wieder die zahlenmäßig größte Straftatenobergruppe. Der Anteil der Verstöße gegen sonstige Straftatbestände an der Gesamtkriminalität beträgt 31 %.

Mit 248 Fällen (258) entfällt ein Großteil der Delikte in dieser Obergruppe auf Sachbeschädigungen. Ein Großteil der Sachbeschädigungen, 98 Taten, wurde an Kraftfahrzeugen verübt (111). Darüber hinaus wurden 155 Beleidigungen (137) und 85 (93) Taten aus dem Deliktsbereich Widerstand gegen die Staatsgewalt und Verstöße gegen die öffentliche Ordnung registriert. Hier macht der Hausfriedensbruch mit 70 Taten (71) den Großteil aus. In vier Fällen kam es zum Widerstand / Tötlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte.

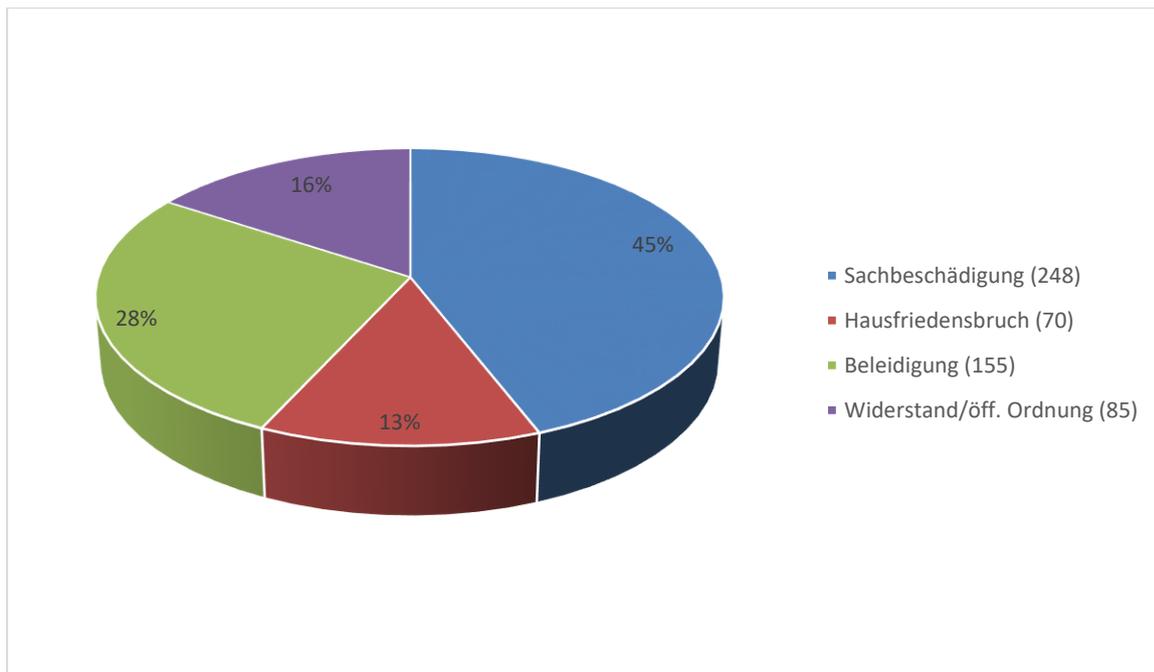


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Verstöße gegen sonstige Straftatbestände

5.6. Straftatenobergruppe 7000 - Strafrechtliche Nebengesetze

Zu dieser Obergruppe werden u.a. Verstöße gegen Bestimmungen des Betäubungsmittel-, Waffen-, und Gewaltschutzgesetzes gezählt. Im Berichtsjahr wurden bei der Polizeiinspektion 121 Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze (266) registriert. Dies ist ein deutlicher Rückgang um mehr als 50%.

Hiervon stellen Rauschgiftdelikte mit 79 Fällen den absolut größten Anteil in dieser Obergruppe dar (207). Hier ist ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Verstöße gegen das Waffengesetz hingegen sind deutlich angestiegen. 25 Fälle im Vergleich zu 14 aus dem Vorjahr. Bei den Verstößen gegen das Gewaltschutz-Gesetz ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang auf das Niveau von 2019 zu verzeichnen. Hier wurden vier Taten registriert (12).

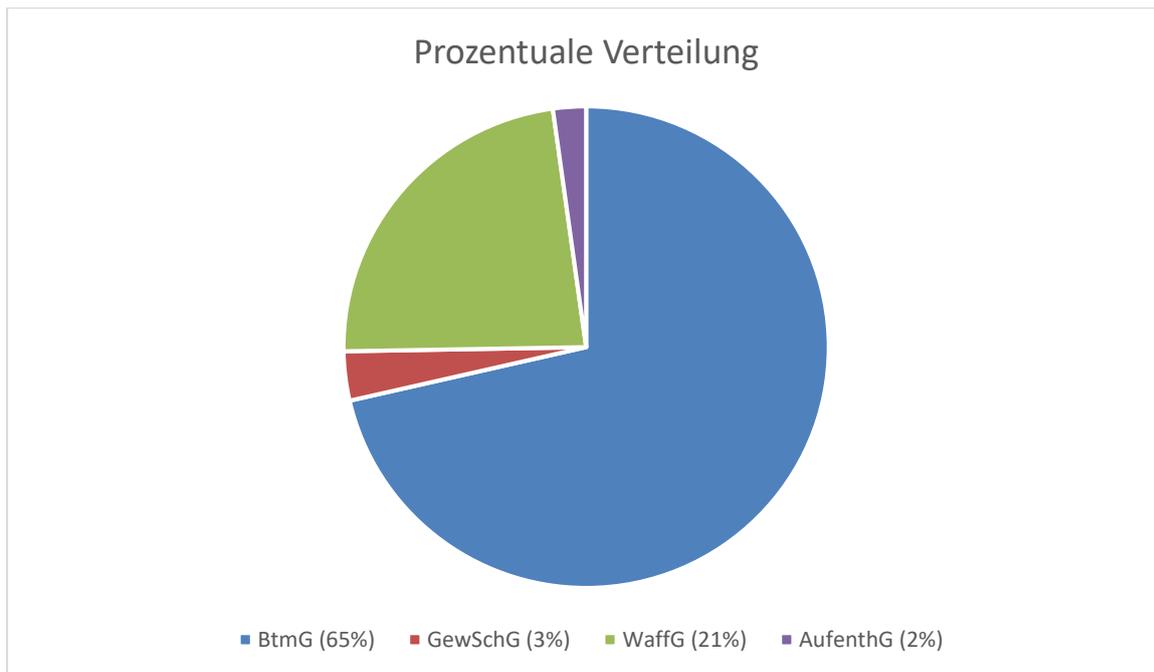


Abbildung 8: Beispielhafte Prozentuale Verteilung der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze

6. Kommunale Betrachtungen

Die PI Haßloch ist für die Ortsgemeinde Haßloch und für das Gebiet der Verbandsgemeinde Deidesheim mit 5 Ortsgemeinden örtlich zuständig. Ein Vergleich zwischen dem Straftatenaufkommen der Gemeinde Haßloch mit den Ortsgemeinden der VG Deidesheim ist in der PKS nur über die Tabelle 01 möglich. Diese Tabelle weist alle in diesem Gebiet anfallenden Straftaten unabhängig von der für die Endsachbearbeitung zuständigen Stelle aus. Insoweit werden in diese bspw. auch Delikte mit eingerechnet, die abschließend von der Kriminalinspektion Neustadt bearbeitet wurden.

Dies vorangestellt kam es im Dienstgebiet der PI Haßloch ausweislich der Tabelle 01 zu insgesamt 1794 Straftaten (1899), wovon 1045 (1207) aufgeklärt werden konnten. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 58,2 % (Vorjahr 63,6 %). 1309 (1392) der Delikte ereigneten sich in der Gemeinde Haßloch. 485 (507) wurden im Bereich der VG Deidesheim registriert. Die prozentuale Verteilung beträgt somit 73 % zu 27 %.

Die Häufigkeitszahl (HZ)⁴ beträgt im gesamten Bereich der PI Haßloch 5620. Für Haßloch selbst liegt sie bei 6475, für die VG Deidesheim bei 4143. Zum Vergleich liegen die Häufigkeitszahlen der Polizeidirektion Neustadt bei 5835, des PP Rheinpfalz bei 6720 und des Landes RLP bei 5888.

7. Gewalt gegen Polizeibeamte

Unter Gewalt gegen Polizeibeamte (G2P) fallen nicht nur die Widerstände und tätliche Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte, sondern auch sonstige Delikte wie Beleidigung, Nötigung, Bedrohung oder Körperverletzung zum Nachteil von Polizeibeamten.

Eine Auswertung der G2P-Datei ergab, dass sich im vergangenen Jahr vier Fälle von G2P ereignet haben (8). In einem Fall wurde eine Anzeige wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte vorgelegt (5). In den restlichen Fällen handelte es sich um Beleidigungen/Bedrohungen/Nötigungen.

Der 5-Jahres-Vergleich zeigt durchaus unterschiedliche Gewichtungen bei den Delikten. Insgesamt bewegen sich die Fallzahlen in dem Bereich aber auf niedrigem Niveau.

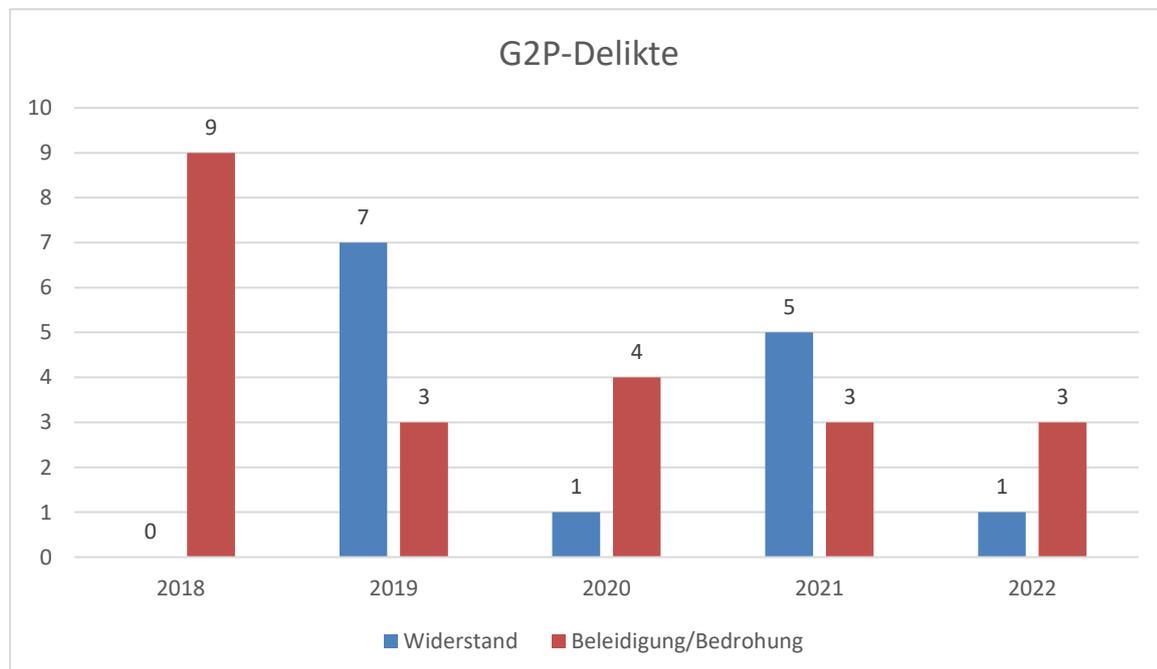


Abbildung 9: 5-Jahres-Übersicht G2P Delikte

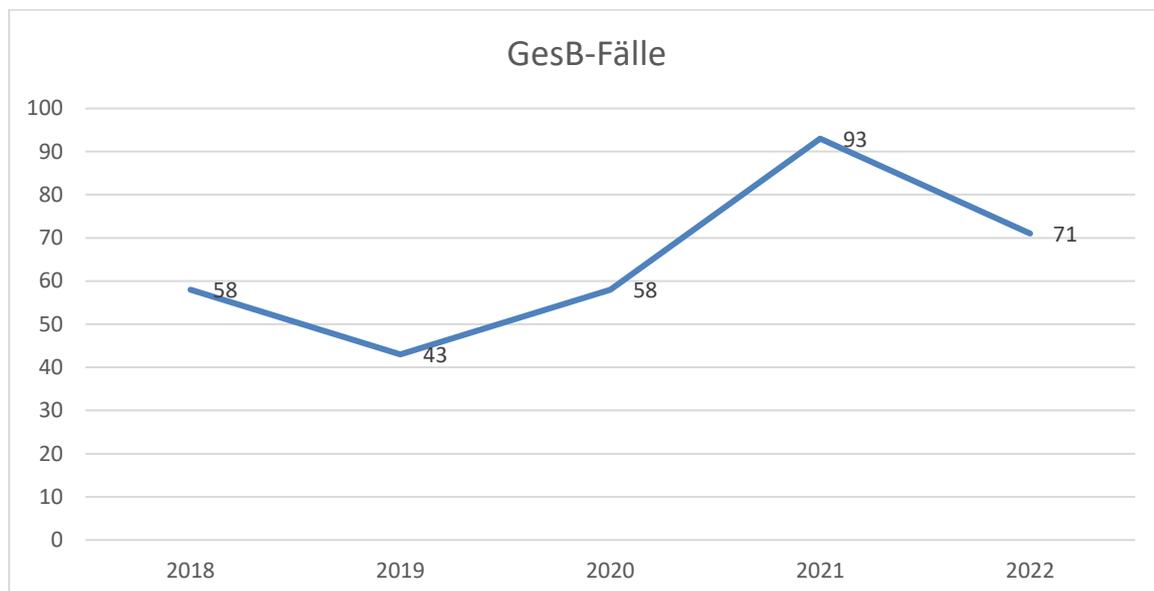
⁴ Um Veränderungen des Kriminalitätsaufkommens bewerten zu können, wird die Anzahl der Straftaten insgesamt oder in einzelnen Deliktgruppen in das Verhältnis zur registrierten Wohnbevölkerung gesetzt (Anzahl der erfassten Fälle auf 100.000 Einwohner). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Je kleiner die HZ, desto geringer ist die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden.

8. Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)

Im Berichtsjahr ereigneten sich 71 Fälle von Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Haßloch (93). Diese Zahl beinhaltet auch die Fälle von GesB, die durch die KI Neustadt bearbeitet wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Fallzahlenrückgang zu verzeichnen. In der 5-Jahres-Betrachtung liegen die Fallzahlen jedoch über dem Durchschnitt. Die Übersicht enthält seit 2018 nur Opferdelikte⁵ (der GesB - Anteil beträgt im Berichtsjahr 20,5 % an allen Opferdelikten). Zählt man die übrigen Delikte wie Beleidigung/Verleumdung, Hausfriedensbruch oder Diebstahl dazu, kommt man auf eine höhere Anzahl.

Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen betrug 66 % und der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen 34 %. Taten weiblicher Tatverdächtiger resultieren oftmals aus wechselseitig begangenen Körperverletzungsdelikten.

Abbildung 10: Gewalt in engen sozialen Beziehungen



Oftmals werden die Täter mehrfach auffällig. Geschieht dies in einem engen Tatzeitraum werden diese Taten statistisch nur als ein Fall gezählt. Im vergangenen Jahr gab es einige GesB Verfahren mit Mehrfachtätern.

⁵ **Opfer** sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte

Die deliktische Zuordnung der GesB-Fälle stellt sich wie folgt dar: 51 Körperverletzungsdelikte (58) und 20 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie Nachstellung, Bedrohung, Nötigung (33 Fälle).

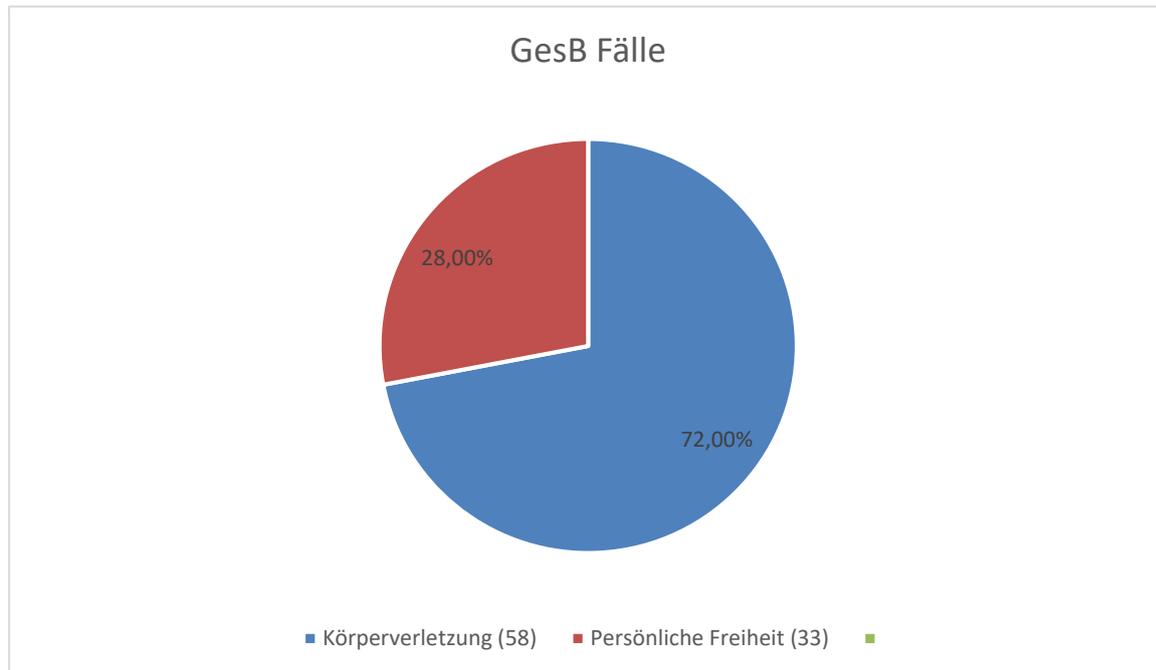


Abbildung 31: Deliktische Zuordnung der GesB-Fälle (Prozentuale Verteilung)

9. Straftaten durch nichtdeutsche Tatverdächtige / Zuwanderer

Eine Auswertung ist auch hier nur anhand der Gesamtzahlen, unabhängig von der Sachbearbeitung, möglich. Im vergangenen Jahr wurden von 1045 aufgeklärten⁶ Straftaten 134 durch nichtdeutsche Tatverdächtige⁷ verübt. Orientiert an der Gesamtzahl der im Berichtsjahr ermittelten Tatverdächtigen, entspricht dies einem Anteil von 18,2 %.

31 dieser ermittelten Tatverdächtigen waren Zuwanderer, was einem Anteil von 23 % entspricht. Hinsichtlich der Gruppe der Zuwanderer ist zu beachten, dass diese aufgrund ihrer Lebenssituation kriminalitätsbegünstigenden Einflussfaktoren unterliegen, wie z.B. Heimatverlust, Zukunftsängste, unterschiedliche religiöse und ethnische Prägung, Rollenbilder, geringere Bildungschancen, negative Bleibeperspektiven, Sprachbarrieren und damit einhergehende Integrationsprobleme. Ferner gehört nahezu die Hälfte der männlichen Asylbewerber

⁶ davon 5 ausländerrechtliche Verstöße

⁷ Nichtdeutsche TV sind tatverdächtige Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Aussagen bezüglich des Migrationshintergrundes der TV können auf Grundlage der PKS nicht getroffen werden.

der Altersgruppe der 16 bis 30-Jährigen an, die statistisch gesehen die höchste Kriminalitätsbelastung aufweist.⁸

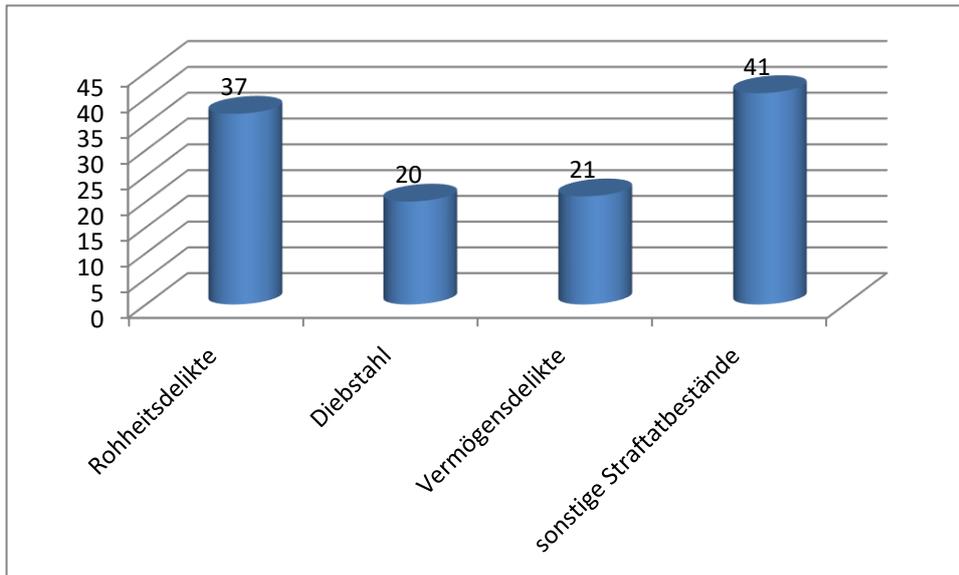
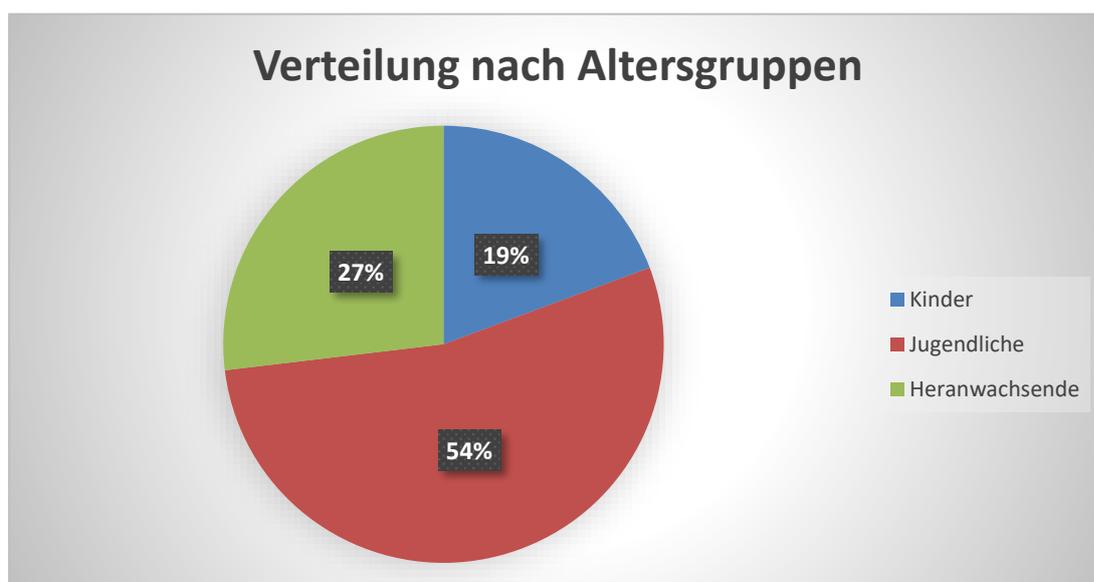


Abbildung 42: Straftaten durch nichtdeutsche Tatverdächtige nach Deliktsart

10. Jugendliche/Heranwachsende als Täter

Für das vergangene Jahr wurden 171 Täter ermittelt, die unter 21 Jahren waren. Dies entspricht bei insgesamt 738 Tatverdächtigen einem Anteil von 23,2 %.

Die Verteilung sah wie folgt aus: Kinder: 33, Jugendliche 92 und Heranwachsende 46 ermittelte Tatverdächtige.



⁸ vgl. zu diesem Absatz: Polizeiliche Kriminalstatistik Rheinland-Pfalz, Jahresbericht 2016, S. 59
Kriminalstatistik Polizei Haßloch – Jahresbericht 2022

Abbildung 13: Verteilung nach Altersgruppen

11. Schlussbemerkung

Bei der Entwicklung der Fallzahlen zeichnet sich in den jeweiligen Obergruppen ein sehr indifferentes Bild. Während im Bereich der Rohheitsdelikte, der Vermögensdelikte und der sonstigen Straftaten jeweils leichte Rückgänge zu verzeichnen sind, sind die Fallzahlen bei den schweren Diebstählen auf einem 5-Jahres-Höchststand. Insbesondere die Fahrraddiebstähle und die Diebstähle an/aus Kfz sind hier enorm angestiegen. Im Bereich der strafrechtlichen Nebengesetze hingegen ist ein sehr deutlicher Rückgang der Fallzahlen zu beobachten.

Die PI Haßloch hat von der Gesamtkriminalität in ihrem Zuständigkeitsbereich (1794 Straftaten) insgesamt 1621 Straftaten selbst bearbeitet. Dies entspricht einem Bearbeitungsanteil von 90,4 %.